

Petra Wagner

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung als inklusives Praxiskonzept in Kitas und Grundschulen

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

1

Was bedeutet Inklusion?

Inklusion meint nicht nur die gemeinsame Bildung und Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung. Inklusion zielt **umfassend** auf die Herstellung von Bildungsgerechtigkeit durch Bekämpfung von Exklusion = *Ausgrenzung, Ausschluss, Diskriminierung, Abwertung, Herabwürdigung*

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

2

Inklusive Bildung: Antwort auf Bildungsbenachteiligung

- Inklusive Bildung bejaht die vorhandene Heterogenität und nutzt sie für Lern- und Bildungsprozesse.
- Die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Lernenden und ihr Recht auf individuelle Förderung in sozialer Gemeinschaft stehen im Mittelpunkt.
- Besondere Aufmerksamkeit gilt den Kindern, die ein höheres Risiko haben, ausgegrenzt und benachteiligt zu werden.
- Barrieren, die Kinder beim Zugang zu Bildung behindern, werden ausfindig gemacht und beseitigt.
- Nicht das einzelne Kind hat sich an die Bildungseinrichtungen anzupassen, sondern die Institutionen stellen sich auf die Voraussetzungen der Kinder ein.

Dr. UNESCO-Kommission

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

3

Die zwei Seiten der Inklusion

Quelle: ISTA (2018): Inklusion in der Praxis: Die Kita vorurteilsbewusst leiten. Wamiki

Illustration: Natascha Weltz

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

4

Ja zu Unterschieden!

Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit

- Durch Wertschätzung der vorhandenen Heterogenität in Bezug auf **alle** Facetten von Identität
- Identität = Selbstbild, in das die Identifikation mit Bezugsgruppen eingeht
- Und auch die Zuschreibungen der Umgebung: wie wird das Kind gesehen, welche Bewertungen erlebt es, welche Bezugsgruppen werden ihm zugeschrieben?
- Junge Kinder identifizieren sich mit ihren Familien, die ihre erste soziale Bezugsgruppe ist

→ Auseinandersetzung mit Verschiedenheit

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

5

Jedes Kind identifiziert sich mit Bezugsgruppen.

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

6

Ja zu Unterschieden!?

Herausforderungen

- Unser Erkenntnishorizont ist zunächst eingeschränkt durch unsere eigene Lebenswirklichkeit: Wir sehen nur, was wir kennen. Und finden es „normal“.
- Lebenswirklichkeiten kennen zu lernen, die sich von unseren unterscheiden, bedarf einer bewussten Anstrengung. Noch mehr, Gepflogenheiten von Menschen als gleichwütig zu sehen. („Vielfalt respektieren“)

Eigenes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

7

Ja zu Unterschieden!

Vielfalt respektieren: Gemeinsamkeiten sind der Ausgangspunkt für die Darstellung von Unterschieden. Sie sind jeweils eine Möglichkeit von vielen und stehen gleichwertig nebeneinander. Sie laden zum Vergleichen ein.

Eigenes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

8

Nein zu Ausgrenzung! Barrieren erkennen und abbauen

Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit durch Beseitigung von Teilhabe-Barrieren, die Bildungsprozesse von Kindern behindern:

- Beim Zugang zu Bildungseinrichtungen
- Beim Nutzen der Lernangebote innerhalb der Bildungseinrichtungen

→ Auseinandersetzung mit Ausgrenzung, Vorurteilen, Diskriminierung, Einseitigkeiten.

Eigenes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

9

Nein zu Ausgrenzung!?

Herausforderungen

- Unser Erkenntnishorizont in Bezug auf Ausgrenzung und Diskriminierung ist geprägt von unserer gesellschaftlichen Position: Wir sind davon mehr oder weniger direkt betroffen. Die Verinnerlichung von Dominanz und Unterdrückung kann Ausgrenzung und Diskriminierung „normal“ oder als unabänderlich erscheinen lassen. Obwohl sie vom Gesetz her verboten ist. („Ausgrenzung widerstehen“)
- Privilegien als „Rucksack unverdienter Vorteile“, der den Privilegierten nicht bewusst ist, verhindert das Erkennen von Ausgrenzung und Diskriminierung. Die Vorteile werden genutzt, um das Vorhandensein von Diskriminierung in Frage zu stellen, zu rechtfertigen oder abzuschwächen. Es ist die Gefahr der Reduzierung auf die privilegierte Perspektive.

Eigenes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

10

Quelle: ISTA (2018): Inklusion in der Praxis: Die Kita vorurteilsbewusst leiten. Wamiki; Illustration: Natascha Welz

Eigenes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

11

Ausgrenzung widerstehen:
Allen Kindern Teilhabe ermöglichen

Eigenes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

12

Inklusion – eine bildungspolitische Großbaustelle

- Inklusion erfordert Veränderungen auf allen Ebenen des Bildungssystems:
 - Makro-Ebene: Gliederung des Bildungssystems, Bildungsfinanzierung, Curricula, Ausführungsvorschriften (Bildung in der Bundes-, Länder- und Kommunalpolitik)
 - Meso-Ebene: Abläufe und Kultur in den einzelnen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen (Träger)
 - Mikro-Ebene: Gestaltung der pädagogischen Praxis in den Einrichtungen (päd. Fachkräfte)

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



13

Inklusive Blickschärfungen mit dem Ansatz Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung®



© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



14

Vor-Vorurteile: Kinder verarbeiten früh gesellschaftliche Bewertungen über Menschen

- Bereits im Alter von 3 Jahren zeigen Kinder Vorformen von Vorurteilen, die sie aktiv und eigensinnig aus Botschaften über Menschen konstruieren, die sie ihrer Umgebung entnehmen.
- Diese Botschaften enthalten gesellschaftliche Normalitätsvorstellungen und Bewertungen über Menschen / Gruppen von Menschen.

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



15

Vor-Vorurteile junger Kinder

- „Ich will nicht neben ihm sitzen, er redet komisch!“
- „Du hast ja Mädchenschuhe! Du bist ein Mädchen, haha!“
- „Nee, ich will nicht ihre Hand halten, sie ist schwarz!“
- „Iiii, der isst Schweinefleisch! Der kommt in die Hölle!“
- „Ein behindertes Kind lade ich nicht zum Geburtstag ein!“
- „Die küssen sich, die sind schwul!“
- „Du kommst nicht in die Vorschule. Du kannst kein Deutsch.“

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



16

Vorurteile und junge Kinder

- Die Vor-Vorurteile zeigen „soziales Wissen“: Kinder sind scharfe Beobachter*innen und verbinden ihre Beobachtungen mit Informationen, die es in ihrer Umgebung über Merkmale und Handlungen von Menschen bzw. Gruppen von Menschen gibt
- Die Informationen geben ihnen nicht nur Hinweise, was in ihrem gesellschaftlichen Umfeld als „normal“ und was als „abweichend“ gilt, sondern auch, zu welcher Kategorie sie und ihre Familie gehören
- Negative oder diskriminierende Vorurteile, die ihnen oder ihrer Familie gelten, beschädigen das Selbstwertgefühl von Kindern und stellen eine Bildungsbarriere dar.

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



17

„Ich bin schuld“

„Alle Identifikationsfiguren in den Büchern und Filmen seit meiner Kindheit waren nicht behindert. Auf die Behinderten, die dort vorkamen, war stets ein Blick voll Mitleid, Bedauern, Abscheu, Entsetzen gerichtet. (...) Wie viele Jahre hörte ich die Stimme, die mich zu jemand erklärte, der hätte verhütet werden müssen? Wie tief drang dieser Blick, diese Stimme in mich ein? Die Stimme sagte, dass ICH schuld sei. Schuld, wenn ich all die Treppen nicht hoch komme, schuld, wenn mein Rollstuhl wieder einmal nicht durch eine Toilettentür passt, schuld, wenn ich nicht in den Bus hineinkomme, schuld, dass mir der Zugang zu tausend Lebensbereichen verbaut ist. Schuld, weil ich bin wie ich bin, denn wie ich hat ein Mensch nicht zu sein.“

Ulrike Gottschalk in Rommelspacher (Hg): Behindertenfeindlichkeit 1999

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



18

„Mit mir stimmt etwas nicht“

„Ich dachte an meine eigene Kindheit. Jede auch scheinbar kleine Bemerkung über mein Aussehen oder meine Herkunft kam bei mir als Botschaft an, dass ich nicht wirklich dazugehöre, dass mit mir etwas nicht stimmt.“

Ich habe Jahrzehnte gebraucht, um zu verinnerlichen, dass diese Botschaften diskriminierend waren und viel mehr über die Personen aussagten, die sie äußerten, als über mich.“

Sharon Ddodua Otoo: Liebe. In: Aydemir/ Yaghoobifarah (Hrsg.) (2019): Eure Heimat ist unser Altraum. Ullstein Buchverlage

Eigentliches Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



19

„Ich wollte helle Haare haben“

„Beim Klassentreffen 2003 plauderte ich freundlich mit Bernd K. und Karin T., als wäre nie etwas gewesen. War ja auch nicht. Jedenfalls nicht für sie. Nur ich erinnerte mich noch einmal daran: als Karin mitten im Versteckspiel sagt, sie würde mit solchen wie mir nicht spielen wollen und als Bernd sich unvermittelt im Erdkundeunterricht über Asien zu mir umdreht, mich angrinst und seine Augen zu Schlitzeln verzieht. (...)“

Ein Kind will vor allem so sein wie alle anderen. Es sucht seinen Schutz in der Gruppe. Den habe ich nicht bekommen. Täglich wurde ich daran erinnert, dass ich anders war. (...) Ich wollte helle Haare und helle Augen haben, eine schmale Nase und Beate Lehmann heißen. Niemand stockte bei der Verlesung ihres Namens, niemand fragte sie, woher sie kam, niemand schubste sie auf dem Schulhof oder starrte sie an, niemand feixte ihr ins Gesicht. Beate Lehmann war der reinste Himmel. Sie wusste nichts von meinen Qualen und noch weniger von meinem innigen Wunsch, mich in sie verwandeln zu können.“

Nguyen, Angelika (2014): Mutter, wie weit ist Vietnam? <https://heimatkunde.boell.de/2014/01/29/mutter-wie-weit-ist-vietnam>

Eigentliches Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



20

"Mama, warum hast du so etwas wie mich geboren?"

"Mama, warum hast du so etwas wie mich geboren?"

"So etwas Missgebildetes wie mich darf es nicht geben."

"Ich möchte lieber sterben und als echtes Mädchen wiedergeboren werden."

Wie soll eine Mutter mit solchen Aussagen eines Vierjährigen umgehen? Als Kerstin Schneider ihrem Kind im Badezimmer erklärte, dass unter dem Penis keine Scheide sein würde und dass es nie genau wie die anderen Mädchen sein könnte, verzweifelte Paul und verlor die Lust am Leben. "

<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-05/transidente-kinder-trans-maedchen-forschung/seite-2>

Eigentliches Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



21

„Ich bin einfach nicht gut in Mathe“

PISA 2015:

- Jungen und Mädchen erbringen im PISA-Test Naturwissenschaften ähnliche Leistungen.
- Gefragt, ob sie mathematische Aufgaben schnell begreifen, antworten Jungen wesentlich häufiger mit Ja als Mädchen.
- Andersherum stimmen Mädchen eher der Aussage zu: "Ich bin einfach nicht gut in Mathe."
- Deutschland gehört zu den Ländern mit dem größten Geschlechtergefälle in der OECD, wenn Mädchen und Jungen ihre Einstellung der Mathematik gegenüber angeben.

Eigentliches Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



22

Einseitige Botschaften über Menschen und Bildungsprozesse

- Einseitige und abwertende Botschaften über Menschen beeinflussen Bildungsprozesse aller Kinder.
- Die Auswirkungen unterscheiden sich je nachdem, welcher sozialen Gruppe ein Kind angehört.
- Der „Stoff“, aus dem sich Kinder ihr soziales Wissen konstruieren, entstammt vielfältigen Quellen: Menschen, Ausstattung, Routinen...

Eigentliches Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



23

Botschaften: Dominanzkultur in der Kita

Beispiele aus Kitakonzeptionen:

- „In unserer Einrichtung sind auch die anderen Kulturen willkommen“
- „Sie sprechen eine andere Sprache.“



Eigentliches Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



24

Frühe Botschaften und Normierungen

„Hautfarbe“?

Labbe Bastelbedarf 2018

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

25

Botschaften: Verkleidungen

„Afrika Set Halskette“

Stereotype Darstellungen von Menschen vermitteln einseitige und rassistische Bilder

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

26

„Alle Kinder sind gleich, jedes Kind ist besonders!“

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

27

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

als Praxiskonzept für **Kitas** umfasst die vorurteilsbewusste Gestaltung

- der **Lernumgebung**
- der **Interaktion mit Kindern**
- der **Zusammenarbeit mit Eltern**
- der **Zusammenarbeit im Team/ Kollegium**

→ Kinderwelten - Qualitätshandbuch mit Qualitätsansprüchen und -kriterien für die pädagogische Praxis

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

28

was mit Kindern
für Inklusive Pädagogik
www.wasmit.de

Verteilt im BMFSFJ-Bundesprogramm Frühe Chancen an die „Sprache-Kitas“

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

29

Qualitätshandbuch für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung®

Neu erschienen im Juni 2018 in der Reihe Inklusion in der Kita im Wamiki Verlag:

Band 5: Die Kita vorurteilsbewusst leiten

Band 6 Inklusion in der Fortbildungspraxis: Lernprozesse zur vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung begleiten. Ein Methodenhandbuch

Zu beziehen über: Fachstelle Kinderwelten www.kinderwelten.net

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

30

Vier Ziele Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung[®]

- Ziel 1: Alle Kinder in ihren Identitäten bestärken
- Ziel 2: Allen Kindern Erfahrungen mit Unterschieden ermöglichen
- Ziel 3: Das kritische Denken über Einseitigkeiten und Ungerechtigkeit anregen
- Ziel 4: Das Aktivwerden gegen Einseitigkeiten und Ungerechtigkeit ermutigen

Erfordert eine systematische Qualitätsentwicklung entlang der vier Ziele für Kinder, korrespondierend zu vier Zielen für Fachkräfte und Leitung und zu Qualitätsansprüchen für Kitaträger

© gezeichnetes Material von KINDERWELTEN/ISTA
Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

31

Ziel 1

„Das bin ich!“

© gezeichnetes Material von KINDERWELTEN/ISTA
Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

32



33

Ziel 2

Religiöse Vielfalt

Gott, Allah, Buddha
Und woran glaubst du?

GABRIEL

© gezeichnetes Material von KINDERWELTEN/ISTA
Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

34

Ziel 3 und 4

Was gefällt uns nicht in der Kita? Und was können wir dagegen tun?

„Ich sage NEIN oder STOP wenn Anna mich dawsund küssen will.“
„Ich sage STOP wenn jemand mich küssen will.“
„Ich will nicht wenn mich jemand schlägt.“
„Ich sage NEIN wenn meine Freunde mich NICHT mitgeben.“

© gezeichnetes Material von KINDERWELTEN/ISTA
Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

35

Wie erwirbt man die vorurteilsbewusste Brille?

Diversitätsbewusstsein Diskriminierungskritik

© gezeichnetes Material von KINDERWELTEN/ISTA
Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

36

Systematische Implementierung VBuE

Vorurteilsbewusste Qualitätsentwicklung zielt auf Praxisveränderung in Richtung Inklusion und erfordert

- Wissenserweiterung
 - Selbstreflexion
 - Praxisreflexion
- der pädagogischen Fachkräfte.

Eigentliches Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



37

Systematische Implementierung VBuE

Das ganze Team verpflichtet sich zur vorurteilsbewussten Qualitätsentwicklung und bildet sich fort

- Dauer: mindestens 2 Jahre
- Seminartage wechseln sich ab mit Praxisphasen
 - 2-3 Tage zur Einführung
 - Je 1 Tag pro Ziel
 - 1-2 Tage zum Abschluss
- Die Leitung bildet sich fort, um das Team zu unterstützen
- Der Träger entwickelt vorurteilsbewusste Trägerqualität

Eigentliches Material von KINDERWELTEN/ISTA

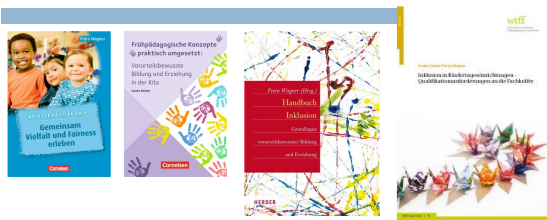


Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



38

Weitere Publikationen der Fachstelle Kinderwelten



Wagner, Petra (2014): Was Kita-Kinder stark macht: Gemeinsam Vielfalt und Fairness erleben. Cornelsen

Wagner, Petra (Hrsg.) (2017): Handbuch Inklusion. Grundlagen einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau. (überarbeitete Neuausgabe)

Sandra Richter (2017): Frühpädagogische Konzepte praktisch umgesetzt: Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in der Kita. Cornelsen Scriptor, Berlin. ISBN 978-3-589-15192-9.

Sulzer, Annika/ Wagner, Petra (2011): Inklusion in Kindertageseinrichtungen: Qualifikationsanforderungen an die Fachkräfte. Expertise der WIFF, www.weiterbildungsinitiative.de

Eigentliches Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



39